

**Protokoll der Sitzung 1/2022 des Fachbereichsrates
Geschichts- und Kulturwissenschaften
der Justus-Liebig-Universität Gießen
am Mittwoch, 26.01.2022**

Beginn der Sitzung: 14:00 Uhr, Ende der Sitzung: 15:45

Virtuell, via webex

- Anwesend: *Dekan des FB 04:* Ansgar Kreutzer
Professor/innen Dres.: Hannah Ahlheim, Ulrike Weckel, Horst Carl, Thomas Bohn, Karen Piepenbrink, Athina Lexutt, Sigrid Ruby
wiss. Mitarbeiter/innen: Anna Lena Veit, Christian Stadelmaier
Studierende: Simon Krein, Simon Bloemers, Simon Fritsch
administrativ-technische Mitarbeiterin: Jana Kaiser
- Gäste: Sandra Hammamy; Michael Novian; Matthias Schmidt, Matthias Vogel; Gerson Reuter; Anette Baumann; Nicole Immig, Sebastian Alt, Helmut Krasser, Deborah Grün, Mehmet Soyhun, Naime Cakir-Mattner, Leonie Hunter, Vadim Oswalt, Elif Özmen, Lars Meuser, Ibrahim Alkresh, Paula Kautzmann; Barbara Stommel, Peter Haslinger, Bettina Brockmeyer, Hans-Jürgen Bömelburg, Philip David, Isabell Künzer

TOP 1: *Feststellung der Beschlussfähigkeit*

Der Dekan stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2: *Genehmigung der Tagesordnung*

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: *Genehmigung des Protokolls der Sitzung 05/2021*

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 4: *Mitteilungen des Dekans*

Bereits im Vorfeld der Sitzung wurden die folgenden Berichtspunkte bekannt gegeben.

Berufungs- und Bleibeverhandlungen:

- Frau Dr. Nicole Immig hat den Ruf auf die W2-Professur für Südosteuropäische Geschichte an der JLU Gießen angenommen.
- Das Dekanat hat die Freigabe der W2-Professur für „Didaktik der Geschichte“ (Nf. Oswalt) beim Präsidium beantragt.
- Im Verfahren zur Besetzung der W2-Professur für Praktische Theologie (mit dem Schwerpunkt Religionspädagogik; kath.) steht die Erteilung der kirchlichen Lehrerlaubnis, des sogenannten Nihil obstats, noch aus. Der Erstplatzierte, Prof. Dr. Stephan Pruchniewicz, wird die Professur im SoSe vertreten.

Erennungsverfahren:

- Herr Dr. von Daniels hat sein Habilitationsgesuch am Fachbereich 04 zurückgezogen. Das Verfahren gilt somit als nicht eingeleitet.

Sonstiges

- Das GCSC und das GGK haben das neue Gebäude im Philosophikum I bezogen. Die postalische sowie die Internet-Adresse des GGK und GCSC (sowie der Programme des IPP und Phdnet) haben sich geändert:

Die Adresse des Neubaus auf dem Campus Phil I lautet: Otto-Behaghel-Str. 12.

Die neue Website erreichen Sie über die folgende URL: <https://www.uni-giessen.de/ggk'gcsc>

TOP 5: Bericht des Studiendekans

Es wird an einer Novellierung des §30 der Allgemeinen Bestimmungen gearbeitet (regelt unter anderem Plagiate und Täuschungen). Das Studiendekanat setzt sich für eine personenbezogene Regelung ein, nach der Plagiate in Bezug auf Personen erfasst und sanktioniert werden.

TOP 6: Beschluss über die Ausführungsbestimmungen zur Evaluationssatzung

Das Studiendekanat führt kurz Hintergründe und Anlass der Ausführungsbestimmungen aus. Hinsichtlich der Ausführungsbestimmungen wird kritisch diskutiert, ob unterschiedliche Regelungen zu einzelnen Statusgruppen zwingend sind (explizit wird der ggü. den Beschäftigten der JLU höhere Evaluationsrhythmus bei Titellehrenden und Lehrbeauftragten hinterfragt). Das Dekanat nimmt entsprechend die Aufgabe mit, zu prüfen, ob auf die Nennung der Statusgruppen verzichtet werden kann.

Für Einwände an inhaltlichen Formen der Evaluation (z.B. Aufbau und Inhalt einzelner Fragen in den Fragebögen) wird vom Studiendekanat ein separater Prozess vorgeschlagen.

TOP 7: Informationen zum Struktur- und Entwicklungsprozess

Der Dekan gibt den aktuellen Stand des strategischen Entwicklungsprozesses wieder und führt insbesondere aus, welche Personen durch das Dekanat für den wissenschaftsorientierten Beratungsprozess benannt wurden. Zudem führt er aus, dass aktuell der Selbstbericht des Fachbereichs erstellt wird. Bei der Ausführung der vom Dekanat benannten Berater:innen referiert er die auch dem Präsidium vorgelegte Darstellung:

1. Prof. Dr. Eva Schlotheuber

Prof. Dr. Eva Schlotheuber hat den Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte an der Heinrich Heine Universität Düsseldorf inne. Sie war von 2016-2021 Vorsitzende des Verbands der Historiker und Historikerinnen Deutschlands, war Mitglied des Exzellenzclusters "Religion und Politik" (2008-2012) und wurde 2020 in die American Philosophical Society gewählt. Die Erfahrungen aus der Mitwirkung in erfolgreichen, historischen Verbund- und Einzelantragsinitiativen (Exzellenzcluster; Graduiertenkolleg, SFB, Akademienprogramm) und insbesondere die Erfahrungen aus der langjährigen Tätigkeit als Vorsitzende des Historikerverbands lassen Frau Schlotheuber als geeignete Kandidatin für das Beratergremium erscheinen. Der Fachbereich verspricht sich von ihrer möglichen Beratertätigkeit Impulse zur Weiterentwicklung von Forschungsinitiativen im Potentialbereich und zur Profilierung der geschichtswissenschaftlichen Studienangebote. [<https://www.geschichte.hhu.de/abteilungen/mittelalterliche-geschichte/unser-team/univ-prof-dr-eva-schlotheuber>]

Ersatzkandidatin: Prof. Dr. Angelika Epple

Prof. Dr. Angelika Epple ist Professorin für Allgemeine Geschichte an der Universität Bielefeld. 2010-2015 war sie Pro-/Dekanin der Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und

Theologie, anschließend Prorektorin für Internationales und Diversität, später für Internationales und Forschung. Sie war Sprecherin des BMBF-Projekts Amerika als Verflechtungsraum (2013-2019) und des SFB 1288 Praktiken des Vergleichens (2017-2021). Frau Epple zeichnen ihre einschlägigen Erfahrungen in universitären und hochschulpolitischen Strukturprozessen, aber auch in Sprecherfunktion in großen Verbundprojekten. Der Fachbereich verspricht sich von ihrer möglichen Beratertätigkeit Impulse zur Weiterentwicklung von Forschungsinitiativen im Potentialbereich und darüber hinaus, zur Durchführung seiner Struktur- und Entwicklungsprozesse und zu Internationalisierungsbemühungen. [https://ekvv.uni-bielefeld.de/pers_publ/publ/PersonDetail.jsp?personId=9096970#curriculum_vitae]

Ersatzkandidatin: Prof. Dr. Dagmar Ellerbrock

Frau Prof. Dr. Dagmar Ellerbrock ist Professorin für Neuere und Neueste Geschichte an der TU Dresden. Neben einschlägigen Erfahrungen in Verbund- und Einzelantragsinitiativen (u.a. SFB 1285: Invektivität. Konstellationen und Dynamiken der Herabsetzung) kann Frau Ellerbrock auf die Begleitung einiger Evaluationsprozesse zurückblicken. Der Fachbereich verspricht sich von ihrer möglichen Beratertätigkeit eine versierte Expertise zur Durchführung von Strukturprozessen und Impulse zur Weiterentwicklung von Forschungsinitiativen im Potentialbereich. [<https://tu-dresden.de/gsw/phil/ige/nnge/die-professur/inhaberin/chair-holder>]

2. Prof. Dr. Jan Söffner

Prof. Dr. Jan Söffner hat den Lehrstuhl für Kulturtheorie und -analyse an der Zeppelin Universität Friedrichshafen inne. Von 2018-2021 war er an der ZU Vizepräsident für Lehre und Didaktik. Die mit dem Vizepräsidentenamt verbundene Erfahrung in Strukturprozessen der Lehr- und Studienentwicklung an einer erst 2003 gegründeten Universität, die sich durch innovative, interdisziplinäre Studienangebote auszeichnet, lassen Herrn Söffner als geeigneten Kandidaten für das Beratergremium erscheinen. Der Fachbereich verspricht sich von seiner möglichen Beratertätigkeit Impulse zur Entwicklung und Vermarktung geisteswissenschaftlicher Studienangebote. [<https://www.zu.de/lehrstuehle/kulturanalyse/>]

Ersatzkandidat: Prof. Dr. Erich Hörl

Prof. Dr. Erich Hörl ist Professor für Medienkultur und Medienphilosophie an der Leuphana Universität Lüneburg. Seit Oktober 2020 nimmt er das Amt des Vizepräsidenten für College und Qualitätsentwicklung wahr. [<https://www.leuphana.de/institute/icam/personen/erich-hoerl.html>] <<https://www.leuphana.de/institute/icam/personen/erich-hoerl.html>> Neben einer medien- und kulturtheoretischen forschlichen Profilierung (u.a. Graduiertenkolleg "Kulturen der Kritik: Formen, Medien, Effekte"; Digital Cultures Research Lab) zeichnen Herrn Hörl seine mit dem Vizepräsidentenamt einhergehenden Erfahrungen in Strukturprozessen aus. Darüber hinaus kann er Expertise und Erfahrung im Umgang mit einem student*innenzentrierten Ansatz des Studienangebots einbringen, insofern die Leuphana ein BA-Studienmodell verfolgt, das, ähnlich dem BA Geschichts- und Kulturwissenschaften, sehr stark auf individuelle und kooperative Studienmöglichkeiten abzielt [<https://www.leuphana.de/college/studienmodell.html>]. Der Fachbereich verspricht sich von seiner möglichen Beratertätigkeit Impulse zur weiteren Entwicklung und Profilierung seiner Studienangebote (auch auf dem Gebiet des Digitalen) und zu medien- und kulturtheoretischen Forschungsansätzen.

3. Prof. Dr. Claudia Gärtner

Prof. Dr. Claudia Gärtner hat die Professur für Praktische Theologie (kath.) mit dem Schwerpunkt Religionspädagogik an der TU Dortmund inne. Sie ist aktuell Prodekanin für Forschung und Diversität des Instituts für Katholische Theologie und war langjährig Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft Religionspädagogik. Ihre (auch erfolgreich drittmittelgeförderten (DFG-Sachbeihilfe; DFG-Netzwerk) Forschungsschwerpunkte liegen u.a. auf der Erforschung von Funktionen und Wirkungen von Kunst in religiöser Bildung und auf der Frage, welchen Beitrag politische, religiöse Bildung für nachhaltige Entwicklung leisten kann. Aufgrund dieser Schwerpunktbildung und aufgrund der Erfahrung in der in Leitungsfunktionen verspricht sich der Fachbereich von einer möglichen Beratertätigkeit von Frau Gärtner Impulse für die Weiterentwicklung von Forschungsinitiativen vor allem im Akzentbereich Theologien aber auch im Akzentbereich Visualitäten und zudem Impulse für bildungsdidaktisch und -theoretisch sensible Entwicklungsmöglichkeiten im Studienangebot. [<https://kth.ht.tu-dortmund.de/institut/personen/prof-dr-claudia-gaertner/>]

Ersatzkandidat: Prof. Dr. Christoph Wagner

Prof. Dr. Christoph Wagner hat den Lehrstuhl für Kunstgeschichte an der Universität Regensburg inne. Von 2013-2017 war er Vizepräsident der Universität, zuvor Dekan der Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften. Zudem ist er seit 2008 Sprecher des transdisziplinären Themenverbundes Sehen und Verstehen mit 40 beteiligten Professuren. 2009 begründete er das Internationale Promotionskolleg »AISTHESIS«. Von seiner möglichen Beratertätigkeit verspricht sich der Fachbereich aufgrund der langjährigen Leitungserfahrung Impulse für die Durchführung von Struktur- und Entwicklungsprozessen. Zudem sind innovative Perspektiven zur Fortentwicklung der Forschungsaktivitäten im Akzentbereich Visualitäten zu erwarten. [<https://www.uni-regensburg.de/philosophie-kunst-geschichte-gesellschaft/kunstgeschichte/institut/professuren/wagner/index.html>]

Ersatzkandidatin: Prof. Dr. Judith Könemann

Prof. Dr. Judith Könemann ist Professorin für "Religionspädagogik, Bildungs- und Genderforschung" an der WWU Münster. Sie war 2012-2017 Pro-/Dekanin der Fakultät für Katholische Theologie (der mit Abstand größten im deutschsprachigen Raum) und ist aktuell erneut Prodekanin für Internationalisierung, Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs an der Katholisch-Theologischen Fakultät. Sie war zudem 2009-2018 Mitglied im Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der WWU Münster und ist seit 2020 stellv. Sprecherin und Mitglied des Fachkollegiums 107 Theologie der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Der Fachbereich verspricht sich von einer Beratertätigkeit Könemanns Impulse und Expertise sowohl in der Organisation von Entwicklungs- und Strukturprozessen als auch in der Weiterentwicklung von Forschungsinitiativen im Akzentbereich Theologien. Daneben verspricht ihre Beteiligung eine bildungsdidaktisch und -theoretisch, sowie gendersensible Begleitung bei der Weiterentwicklung des Studienangebots. [<https://www.uni-muenster.de/FB2/personen/IRpP/koene-mann.html>]

TOP 8: *Verschiedenes*

Herr Haslinger führt aus, dass in gemeinsamen Überlegungen zwischen Land und beteiligten Forscher:innen der JLU von der Idee einer landesgeförderten Einrichtung einer Professur für Migration und Integration (Stichwort Vertriebenen) Abstand genommen wurde. Vielmehr soll hingegen eine Forschergruppe mit entsprechender thematischer Ausrichtung aus zusätzlichen Mitteln des Landes eingerichtet werden, deren Mitglieder am Herder-Institut Marburg und der JLU angesiedelt wären.

Zudem teilt Herr Haslinger mit, dass im kooperativen Besetzungsverfahren die Postdocstelle im Bereich Digitale Forschungs- und Informationsinfrastrukturen zum 01.03.2022 erfolgt.

Das Protokoll ist noch nicht genehmigt.

Prof. Dr. Ansgar Kreutzer
(Dekan)

Michael Novian
(Protokollant)